der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses mit großer Majorität angenommen. Ein Schreiben des Hofmarschallamtes wird verlesen, welches eine Einladung zu einem Hofdiner enthält, und worin ersucht wird, die Mitglieder sollten sich nach dem Diner nach Staaten oder provinzweise aufstellen, um dem Könige vorgestellt zu werden. Darauf folgt die Verloosung der Mitglieder in 7 Abtheilungen. Unter den Bundeskommissären nehmen noch Platz die Minister v. Roon und Graf zu Eulenburg. Graf Bismark verliest eine königliche Ordre wegen Ernennung der fünf preußischen Commissäre, und bemerkt, daß nach Ansicht der preußischen Regierung die Commissäre der nichtpreußischen Regierungen mit gleichen Rechten wie die preußischen Commissäre an den Berathungen des Verfassungsentwurfes Theil nehmen. Moritz Wiggers beantragt, darüber abzustimmen, ob als Bundeskommissäre die Bevollmächtigten gelten sollen, welche von der Präsidialmacht kommittirt, oder alle, welche von den Bundesregierungen ernannt werden. Graf Bismark ist dagegen; es liege dem Könige ob, nicht dem Reichstage, zu bestimmen, wer als Bundeskommissär gelten soll; Wiggers Antrag findet keine Unterstützung. Vor Schluß bemerkt Graf Bismark, die Rednerbühne sei nur aus Raumverhältnissen fortgeblieben; wenn solche gewünscht werde, möchte man sich darüber in den Abtheilungen schlüssig machen. Die Antragsteller erneuern ihren Antrag auf Errichtung einer Tribüne. Das Haus beschließt, daß sofort die Tribüne errichtet werden solle. Schluß 1¼ Uhr. Nächste Sitzung wahrscheinlich Mittwoch um 1 Uhr.

(Schw.M.)

† Zum norddeutschen Reichstag sind 4 Juden als Mitglieder gewählt: Assessor Lasker, Commerzienrath Reichenheim, Freiherr v. Rothschild und Dr. Anton Ree, letzterer aus Hamburg.

† Während der ungarische Landtag das neue Februarpatent des Kaisers mit stürmischem Eljenrufe begrüßte, wurde in den diesseitigen Landtagen das kaiserliche Rescript mit ernstem Schweigen aufgenommen. Man macht sich auf schwere Kämpfe gefaßt. Die Theilung des östreichischen Kaiserthums in zwei Reiche diesseits und jenseits der Leitha macht nur den Ungarn Freude, nicht aber den übrigen Nationen, und Herr v. Beust wird wohl manchmal nicht wissen, wo ihm der Kopf steht. Die versammelten Landtage sollen in 10 Tagen ihre Geschäfte erledigen.

† Noch ist die ungarische Frage nicht endgültig gelöst. In Ungarn selbst sieht man zwar die Zukunft im rosigsten Licht, allein in den Nachbarländern, die mit Ungarn vereinigt werden sollen, herrscht die größte Unzufriedenheit. In Siebenbürgen, Croatien, Dalmatien, Slavonien und an der Militärgrenze will jedes Volk seine Selbstständigkeit gewahrt wissen. In Ungarn selbst ist man auf die Deutschen und die Juden gar nicht gut zu sprechen. In Szegedin hat es bereits arge Excesse gegeben.

† Ob es wahr ist? Der Kaiser von Oestreich soll den 14. April zum Krönungstag in Pesth ausersehen haben. Es ist derselbe Tag, an dem die Ungarn im Jahr 1849 erklärten, daß das Haus Habsburg aufgehört habe, in Ungarn zu regieren.

† In England und Spanien werden die entrippten Deckblätter des Pfälzer Tabaks sehr gesucht. Der Centner wird mit 48 fl. bezahlt.

Erzählungen.

Die Rache der Städtemeisterin.

(Fortsetzung.)

Halb in Gedanken versunken, dankte Stetten kaum auf den Gruß, den ihm da oder dort ein Haller Patrizier entbot, als er durch das Festgedränge sich langsam Bahn brach. Je näher er aber dem Platze kam, wo, wie gestern, so heute, der Städtemeister sich niedergelassen hatte, desto enger und schwüler wurde es ihm um's Herz. Fast wäre er, wie von einer giftigen Schlange gestochen, plötzlich wieder umgekehrt, als er mit einem Male hinter einer Linde die Gesellschaft vor sich sitzen sah, und zwar den Schenken zwischen der Städtemeisterin und Agathen, wie derselbe eben der Jungfrau eine Rose anbot, die er von einer Blumenhändlerin erkauft hatte. Aber er konnte nicht mehr unbeachtet zurücktreten, und es stockte ihm der Athem, als auf seinen stummen Gruß und tiefe Verbeugung Agathens Mutter mit einem kalten, fremden Lächeln, der Schenk aber mit übel verhehlter, spöttischer Miene antwortete, während Agathe ihr hoch geröthetes Gesichtchen vor sich in den Schoos neigte.

„Ihr kommt so spät!" nahm die Städtemeisterin gleichgiltig das Wort — „daß wir Euch nicht einmal mehr einen Platz anbieten können; glaubten wir doch, Ihr wäret schon längst wieder das Kocherthal hinabgeritten! Ihr seid also wirklich noch hier?" — Krampfhaft zog sich Alles in dem Junker zusammen, doch faßte er sich, und entgegnete: „Edle Frau! so sehr ich bedaure, nicht an Eurer beglückenden Seite noch ein Plätzchen finden zu können, so hoffe ich doch, dort hinter der Linde, bei dem edlen Herrn Theurer, wenigstens in der Nähe von Euch Zeuge des Festes sein zu können!" — „Desto besser!" fuhr die Städtemeisterin fort, und wechselte einen flüchtigen, aber bedeutungsvollen Blick mit dem Schenken, — „dann läßt sich das Mißgeschick doch wieder gut machen, und Ihr werdet hinlänglichen Ersatz finden bei der gesprächigen Adelgunde, der muntern Gemahlin des Herrn Theurer."

Kalt verbeugte sich Stetten und trat an den nächsten Tisch, wo ihn Theurer freundlich begrüßte und ihm einen Platz einräumte. Aber das Fest mit seinem ganzen Jubel tönte ihm wie Höllenmusik in's Ohr, denn jetzt hatte er Gewißheit, daß der Schenk bei der hochmüthigen, eiteln Mutter über ihn gesiegt, daß sie es absichtlich darauf angelegt hatte, es ihn fühlen zu lassen, welchen Entschluß sie gefaßt habe. Eine innere Wuth kochte in ihm. Nur wenn er flüchtige Blicke hinüberschoß und, von dem Stamme der Linde gedeckt, bemerkte, wie Agathe mit erkünstelter Miene hie und da ein Lächeln gegen den Schenk heuchelte, der, im vollen Bewußtsein seines Sieges, seine Aufmerksamkeit und Huldigung zwischen Mutter und Tochter theilte, dann beschwichtigte den heißen Groll wieder der süße Gedanke, daß keine Schuld auf dem Herzen der geliebten Jungfrau laste. Ja, als die jungen Sieger von dem alten Rechte Gebrauch machten, wonach ihnen heute keine Patrizierstochter einen Tanz abschlagen durfte, und des Senften ältester Sohn vor Agathen trat, da schritt sie zögernd mit ihm in den Kreis, tanzte nur einmal in die Runde und blieb dann stehen, warf Stetten einen seelenvollen Blick zu, und bat ihren Tänzer, daß er sie zu ihrer Mutter geleite, da sie ein heftiger Schwindel befallen habe.

Ehe noch die Nacht hereinbrach und das Bankett im Kuchenhause auf's Neue begann, ritt Stetten das Thal hinab, und das Rauschen der Wellen des Kochers und das Geschrei der Eulen in den waldigen Gebirgen, die ihren Fuß in den Fluß tauchten, mischten sich in die Musik des Unterwöhrds, die ihm noch in die Ohren klang, und entsprach ganz seiner innern Stimmung, die voll Nacht und Grauen war, und in welche nur ein Stern durch zerrissenes Gewölke hinabflimmerte — es war das Bild Agathens.

(Forts. folgt.)

Nicht zu übersehen!

200 Ztr. ausgezeichnet gute auserlesene

Oberländer Kartoffeln,

für deren Güte garantirt wird, sind in der Schwane in Backnang dem Verkauf ausgesetzt.

Backnang.

Acker-Verkauf.

⅛ Mrg. Acker mit Waizen und Dinkel angeblümt und mit 3 tragbaren Bäumen auf der Schönthaler Höhe, verkauft Schröder, Schuhmacher.

Backnanger Schranne vom 27. Februar 1867.

Getreide-Gattungen.	Neue Zufuhr.	Heutiger Verkauf	Im Rest geblieben.	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts-Preis.		Verkaufs-Summe.		Gegen die vorig. Durchschnitts-Preise. mehr.		weniger.	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	5	18	5	8	4	57	—	—	—	—	—	—
Gemischtes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	4	—	3	56	3	50	—	—	—	—	—	—

Ergebniß des **Haller** Getreide-Markts vom 23. Februar 1867.

Getreide-Gattungen.	Rest vom vorigen Markt.	Ganzer Stand.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft blieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gegen die vorigen Mittelpreise per Centner. mehr.		weniger.	
	Ctr.	Ctr.	Pf	Ctr.	Pf	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	280	1184	38	485	38	699	8	55	8	23	7	48	—	8	—	—
Gemischt	—	16	69	16	69	—	6	30	6	18	6	12	—	—	—	9
Roggen	—	73	45	73	45	—	6	24	6	20	6	6	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	41	—	41	—	—	4	6	3	59	3	48	—	—	—	2

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Rostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 27. Samstag den 2. März **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Oberamt Backnang.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den Hauptinhalt der Verf. vom 28. Juni 1838 Reg.-Bl. S. 373, betr die Gewinnung von Impfstoff für die Schuzpockenimpfung auf die ortsübliche Weise mit dem ausdrücklichen Bemerken bekannt zu machen, daß für jeden Viehbesitzer, welcher natürlich pockenkranke Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benüzt werden kann, eine Prämie von vier Kronenthalern festgesetzt ist.

Den 28. Februar 1867.

K. Oberamt. Drescher. — K. Oberamtsphysikat. Dr. Kürner.

K. Oberamt Backnang.

An die Gemeinderäthe, betr. die polizeiliche Aufsicht über die Versicherung des beweglichen Vermögens.

Bei der größeren Verbreitung der Mobiliar-Feuer-Versicherungen 2c. sieht sich das Oberamt veranlaßt, den Gemeindebehörden die genaue Beobachtung der dießfalls bestehenden Bestimmungen der Art. 1—8 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 (Reg.-Bl. S. 125 ff.) und der Instruktion hiezu §. 6—15 (Reg.-Bl. S. 133) einzuschärfen. Vor Allem ist darauf zu achten, daß der Anschlag der versicherten Gegenstände deren **wahren Werth** nicht übersteigt, daß der Gemeinderath sein Erkenntniß erst nach genauer Prüfung des Anschlags und wo er irgend Bedenken findet, nur nach vorheriger Besichtigung, Aufnahme und Schätzung der Gegenstände durch verpflichtete Sachverständige ertheilt, endlich daß die abgeschlossenen Versicherungen alljährlich vom Gemeinderath geprüft und wo eine Verminderung der Anschläge begründet scheint, solche von Amtswegen herabgesetzt werden.

Das Oberamt wird sich durch periodische Einforderung der Mobiliar-Feuerversicherungs-Verzeichnisse und bei jeder sonstigen Gelegenheit von der Einhaltung aller dieser Vorschriften Ueberzeugung verschaffen und vorkommende Verfehlungen unnachsichtlich bestrafen.

Backnang den 28. Februar 1867.

K. Oberamt. Drescher.

Sulzbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des weiland Christian Wieland, gewesenen Bauern und Anwalts in Berwinkel, wird am

Montag den 11. März d. J.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhause in Sulzbach im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

Markung Berwinkel:

1 einstockigtes Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
1 neuerbaute 3barnigte Scheuer mit Wagen- und Laubhütte,
½ an einem Wasch- und Backhaus, Antheil an einem Brunnen;
1¼ Mrg. 0,5 Rth. Gärten,
20⅞ Mrg. 2,0 Rth. Aecker,
14⅜ Mrg. 10,7 Rth. Wiesen,
66⅘ Mrg. 6,4 Rth. Waldungen,
1⅝ Mrg. 46,1 Rth. Waiden.

Markung Groß-Oerlach:

1½ Mrg. 12,1 Rth. Wald im Sumpf,

wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 22. Februar 1867.

K. Amtsnotariat Murrhardt.
Dinkelacker.

Winnenden.

Beschälsache.

Da die für die hiesige Beschälstation bestimmten Hengste

1) Virginius, Dunkelfuchs,
2) Othelo, Glanzrapp,
3) Vis, Hellbraun,

den 27. Februar hier angekommen sind, so nimmt das Beschälen

Freitag den 1. März

seinen Anfang.

Die Beschälstunden sind Morgens von 6—8 Uhr, von 11—12 Uhr Mittags und Abends von 4—6 Uhr.

K. Beschälaufsichts-Amt Winnenden.
Oberamts-Thierarzt
Seybold.

Reichenberg.

Holz- und Besenreis-Verkauf.

Aus den diesseitigen Gemeindewaldungen wird das Ergebniß des Reinigungshiebs

am Dienstag und Mittwoch den 5. und 6. März d. J.

je von Morgens 9 Uhr an gegen Baarzahlung verkauft, nämlich:

750 Stück birken Reisach,
2375 " Nadelreisach,
888 " erlen und aspen Reisach,
650 " Grötzelreis,

sämmtlich unaufgebunden auf Haufen.

Sodann

250 Stück Bohnenstecken.

Das Besenreis und die Bohnenstecken kommen am zweiten Tag zum Verkauf.

Zusammenkunft am ersten Tag am Schiffrainer Weg bei der Hagenbuche, am zweiten Tag bei der Erlenklinge.

Den 24. Februar 1867.

Schultheißenamt.
Dietter.

Großbottwar.

Eichenrinden-Verkauf.

Der heurige Glanzrinden-Ertrag im Stadtwald Böningkopf — etwa 15 Klafter — kommt am

Samstag den 9. März d. J.
Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich aufs Gewicht zum Verkauf.

Den 26. Februar 1867.

Stadtschultheißenamt.

Groß-Aspach.

Baumwoll- Web- und Strickgarne

billigst bei **Ernst Fürst.**

Verschiedene Sorten

Branntweine,

per Schoppen 8, 9 und 10 kr., bei Abnahme von mehreren Maas noch billiger bei

Ernst Fürst.

Beilstein.

Eichenrinden-Verkauf.

Das heurige Erzeugniß von ungefähr 30—40 Klftr. Grob- und Reitel-Rinden kommt am

Montag den 4. März d. J.
Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 23. Februar 1867.

Gemeinderath.

Maubach.

Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist Willens sein Hofgut aus freier Hand zu verkaufen, und bringt solches am

Samstag den 9. März d. J.
Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause in öffentlichen Aufstreich.

Dasselbe besteht in den nöthigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden,
13½ Morgen Aeckern,
7 Morgen Wiesen und
3½ Morgen Laubwald.

Gebäude und Güter sind in ganz gutem Stande erhalten.

Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufsbedingungen billig gestellt werden, und daß bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag alsbald erfolgt. Daniel Ade.

Sulzbach.

Schönen Landhonig

zum Füttern der Bienen, empfiehlt billigst

Christian Küenzlen.

Backnang.

Einige gewandte Mädchen finden bei gutem Lohn eine anständige Beschäftigung in der Wollspinnerei von

J. F. Adolff.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er sein früheres Lokal bei Herrn Gerber Müller verlassen und nun das Metzger Gentner'sche Haus bezogen hat.

Zugleich empfiehlt er sich auf bevorstehende Confirmation mit seinen Pathenbriefen, seinen elegant gebundenen Gesangbüchern, sowie Schul-, Gebet- und Predigt-Büchern, Schreibheften, Schul- und Postpapieren u. s. w. Billige Preise werden zugesichert.

Sulzbach den 28. Februar 1867.

Carl Kienzle, Buchbinder.

Loose der Stuttgarter Pferde-Markts-Lotterie

empfiehlt à 30 kr. per Stück

Backnang. **Albert Müller.**

Backnang.

Bei Unterzeichnetem findet

ein Lohknecht

dauernde Beschäftigung; auch nimmt derselbe einen jungen wohlerzogenen Menschen in die Lehre. Daniel Traub, Rothgerber.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag stattfindenden Hochzeit laden wir Verwandte und Freunde in Adler freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Friedrich Göz, Rothgerber,
die Braut:
Friedrike Zeltwanger.

Weinbergs-Pfähle.

Eine Gesellschaft bedarf 20—30,000 Stück Weinbergspfähle in der Länge von 6' und Stärke mindestens 1". —

Lieferung: franco Künzelsau bis 23. April.

Verkaufs-Anerbietungen zum Ganzen oder einem Theil nimmt bis längstens 15. März entgegen

Speidel, Gutsbesitzer
in Garnberg bei Künzelsau.

Backnang.

Mastochsenfleisch,

das Pfund zu 13 kr., bei

Metzger Mayer.

Homöopathie und Naturheilverfahren.

Stuttgart, Olgastraße 66.

Dr. **Tritschler.**

Specialitäten: Frauen- und Unterleibskrankheiten.

Großaspach.

Am Mittwoch den 6. März gibts frisch gebrannten Kalk bei Ziegler Nagel.

Backnang.

Es gibt feile

Gartenerde

bei Gottlieb Kugler in der Aspacher Vorstadt.

Lutzenberg,
Gemeindebezirks Althütte,
Oberamts Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Wegen beabsichtigter Auswanderung verkaufe ich meine Liegenschaft, bestehend in

Der Hälfte an einem 2stockigen Wohnhause mit zwei Stuben, gewölbtem Keller, mit Scheuer, Backhaus und Wagenhütte;
12 Mrg. Wiesen,
7 Mrg. 23 Rth. Aecker,
$6^2/_8$ Mrg. Wald.

Liebhaber können die Verkaufs-Objekte besichtigen und täglich einen Kauf abschließen. Lammwirth Bader.

Ferner verkaufe ich ungefähr **6—7 Eimer 1862er und 1863er rothen Ebersberger Wein** und 3 Eimer **Mischling** (Wein und Most) und lade Liebhaber hiezu ein.

Lammwirth Bader.

Burgstall.

Fahrniß-Auktion.

In Folge Wegzugs von hier werde ich am

Mittwoch den 6. März

von Morgens 9 Uhr an

eine Fahrniß-Auktion abhalten, wobei vorkommt:

Schreinwerk, worunter 1 Kleiderkasten, 2 Wandkästen, 2 Truchen 2c., ferner zwei $2^1/_2$-eimrige Fässer, 1 Faßführling 2c. und allerlei Hausrath,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Februar 1867.

Pens. Schulmeister Rößlen.

Sulzbach a/M.

Bleich-Empfehlung.

Zur Annahme von Tuch, Tischzeug und Faden sowohl für die **Kirchheimer,** als auch für die

Uracher Bleiche

erbietet sich auch heuer wieder

F. L. Kübler.

Kleesaamen,

3blättrigen und ewigen, in guter keimfähiger Waare, billigst bei

F. L. Kübler.

Backnang.

Zu Empfangnahme von **Gespinnsten & Garnen** für die wegen unverdorbener Zurückgabe der anvertrauten Gegenstände rühmlichst bekannte

Oetisheimer Naturbleiche

bei Maulbronn ist gerne bereit der Agent:

Julius Schmückle.

Reichenberg.

Geld-Offert.

250 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen Jakob Frank, Metzger.

Beachtenswerth!

Kranke, welche an nächtlichem Bettnässen sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei Spezialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

In Folge so vielseitiger **Anpreisungen,** wie auch **Danksagungen** über die Wirkungen des G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups nahm auch ich Veranlassung, denselben in Anwendung zu bringen, wie mich gleichzeitig von einer lindernden Wirkung desselben zu überzeugen, habe aber, nachdem ich auf Anrathen den von **H. Leopold & Comp. in Breslau fabricirten echt meliorirten weißen Brust-Syrup** in Gebrauch nahm, gefunden, daß derselbe sich nicht allein **weit vortheilhafter bewährte** und hauptsächlich **insofern,** als auch des **billigeren** Preises wegen, von mir hiermit **jedem hierdurch Hülfe Suchenden** auf's Wärmste und aus voller Ueberzeugung empfohlen werden kann.

Dresden, den 6. Januar 1865. **Karl Schreck.**

Dieser Syrup ist in Flaschen zu 21 kr., 39 kr. und 1 fl. 10 kr. stets **ächt** zu haben bei

J. G. Winter in Backnang.

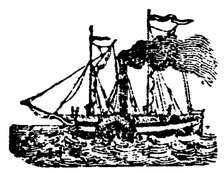
Eine Haupt-Aufgabe

jedes denkenden Menschen, und ganz besonders des Familien-Vaters, ist wohl die Erhaltung seiner und der Seinigen Gesundheit. Bei Witterungs-Wechsel sind Erkältungen an der Tagesordnung; haben diese auch nicht immer einen ernsten Charakter, so verdient doch Erwähnung, daß unsere gefährlichsten Feinde als „Lungenleiden, Halsentzündung, Schwindsucht 2c. oft in unbedeutenden Erkältungen ihren Ursprung finden. Jeder, selbst der unwesentlichste Husten greift die innern Organe an! Man erkläre daher allen catarrhalischen Erscheinungen, als Husten, Heiserkeit, 2c. sofort den Krieg und suche sie durch körperliche Pflege, warme Kleidung, mit Hülfe accreditirter Bundesgenossen zu bekämpfen. Zu diesen letztern glauben wir in erster Reihe die **„Stollwerk'schen Brust-Bonbons"** in Vorschlag bringen zu können, welche sich durch ihr mehr als 25jähriges Bestehen ein Bürgerrecht und unbedingtes Vertrauen in allen Ländern erworben haben Es befinden sich Depots, a **14 kr.** per Paquet in **Backnang** bei **L. W. Feucht;** in **Murrhardt** bei **E. F. Stähle's** Wittwe; in **Oppenweiler** bei **Louis Schäffer;** in **Rudersberg** bei Apotheker **W. Bilfinger;** in **Sulzbach** bei **J. Nick;** in **Winnenden** bei **C. F. Glock.**

Nachricht für Auswanderer

nach Amerika und Australien.	Wöchentliche Gelegenheiten mit **Dampf- und Segel-Schiffen** bei **Kaufmann Doderer** in Murrhardt.	über **Hamburg, Bremen, Antwerpen, Havre, Liverpool.**

Passagier-Beförderung nach Amerika.



Mit den **Bremer-, Hamburger-** und **Havrer-Dampfbooten,** sowie der **Liverpool-New-York-Philadelphia-Steam-Ship-Compagnie,** und mittelst **Segelschiffen I.** Classe über **Bremen, Hamburg, Havre, Antwerpen** finden jede Woche Expeditionen statt. Die Preise für I., II. und III. Classe sind billigst gestellt.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent:

Albert Böhringer in Murrhardt.

Strick- und Web-Garne	empfiehlt billigst **Carl Doderer** in Murrhardt.	**Klee- und Garten-Saamen**

Ludwigsburg.

Anmeldung armer Kinder zur Aufnahme in die Herrnhilfe zu Wildbad.

Arme Kinder, deren unentgeldliche Aufnahme in die Herrnhilfe im kommenden Sommer gewünscht wird, sind spätestens bis zum 8. März bei dem Unterzeichneten anzumelden, unter Beilegung eines ärztlichen und eines gemeinderäthlichen oberamtlich beglaubigten Armuthszeugnisses. In letzterem muß der vollständige Name und das Alter des Kindes, Name und Stand der Eltern, eine Nachweisung über deren Mittellosigkeit, sowie daß auch Gemeinde- und Stiftungskasse nicht vollständig für sie eintreten könne, enthalten sein, auch gesagt werden, ob die Gemeinde oder wer sonst für Reise- und andere außerordentliche Kosten einstehe.

Die Nachricht, ob das Kind aufgenommen werden, auch wie die Reise gemacht werden kann, wird den Bittstellern nach 4 Wochen durch den Unterzeichneten zukommen.

Den 24. Februar 1867. Dr. Werner,
Vorstand der Kinderheilanstalt.

Backnang.

Plakate mit dem Worte:

Kleesaamen,

sind zu haben bei G. H. Kostenbader.

Unterpfandsbuchstabellen

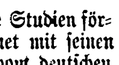
sind stets vorräthig bei

G. H. Kostenbader.

Backnang.

Nächsten Sonntag hat den

Bretzeln-Backtag



Jakob Beck's Wittwe
bei der Krone.

Der bei Herrn Carsten Benidt in Hamburg gekaufte

G. A. W. Mayer'sche

Brust-Syrup

hat mir bei **meinem alten Husten** sehr gute Dienste geleistet, weßhalb ich denselben jedem Brustleidenden bestens empfehlen kann.

Trittau b. Hamburg, 2. Nov. 1865.

Johann Detleff, Landmann.

Niederlage in **Backnang** bei **Louis Vogt.**

Eingesendet.

Backnang. Am letzten Dienstag feierte der Liederkranz seinen Fastnachtsball und zwar dem allgemeinen Urtheil nach in gelungenster Weise.

Das reichhaltige Programm wurde ohne alle und jede Störung unter allseitiger Fidelität abgewickelt und haben die dabei vertretenen rein bürgerlichen Elemente die durch ihre Abwesenheit glänzenden Kreise bestimmt nicht vermißt und dies um so weniger, als die jüngste „Aufführung der Musiker unter den Musikern" noch in starkem Andenken in der Liederkranzgesellschaft fortleben wird.

Als treffend ausgeführt müssen die sogenannten „komischen Zwischenakte" bezeichnet werden und unter diesen namentlich das lebende Bild: „Do sieh' i mein herztausige Schatz" 2c. und „die Geschwister Speckbacher auf dem Seil."

Auch das — phrenologische Studien fördernde — Wachsfigurenkabinet mit seinen charakteristischen Schädeln vom deutschen Michel bis zum homöopathischen Dr. Ruef seligen Angedenkens hat die Lachmuskeln der Ballgäste in ungewöhnlicher Weise erregt und verdient die gediegene Direktion „Belzmaier" gewiß alle Anerkennung. Das Tanz-Quodlibet und das schönbüchische Sängergenäsel: „Kätter dreie Schwesternliebe" aus Ritter Toggenburg bildeten den würdigen Schluß der heitern Fastnachtsfeier.

Kommt der dürre Sensenmann oder der Donner der Kanonen und das Gekrache der Hinterlader nicht dazwischen, so dürfen wir uns wohl nicht vergeblich auf eine weitere Auflage der „lebenden Bilder" freuen, die hier gewiß willige Verleger und zahlreiche, dankbare Subskribenten finden wird.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 25. Febr. Die Stadtgemeinde hat heute das Gasthaus zum „König von England" um 93,000 fl. gekauft. Das Gebäude soll zunächst für Schulzwecke verwendet werden.

Stuttgart den 26. Febr. Kommenden Mittwoch, 6. März, wird die für Mitteleuropa in diesem Jahrhundert letzte ringförmige Finsterniß der Sonne eintreten. Hier in Stuttgart ist die Verfinsterung nur eine theilweise, doch immerhin beträchtlich, da sie 10 Zoll beträgt und daher den größten die in diesem Jahrhundert in Stuttgart zu sehen waren, zur Seite steht. Nur noch zweimal in diesem Jahrhundert, 22. Dezbr. 1870 und 19. Aug. 1887, werden an Größe ähnliche hier zu sehen sein. Die erste Berührung findet Vormittags 8 Uhr 57 Min. statt an der rechten Seite der Sonnenscheibe etwas nach unten. Die größte Verfinsterung tritt 20 Minuten nach 10 Uhr ein, der obere rechte Theil der Sonnenscheibe ist noch als schmale Sichel sichtbar. Die letzte Berührung links etwas nach oben, findet um 11 Uhr 42 Min. statt.

Heilbronn. (Ledermarkt.) Der letzte Ledermarkt war für einen Februarmarkt einer der lebhaftesten seit langer Zeit. Sämmtliche Zufuhren fanden raschen Absatz, und wurde je nach der Beschaffenheit der Waare bezahlt: für Wildoberleder I. Sorte 1 fl. 4 kr. bis 1 fl. 8 kr., II. Sorte 54 kr. bis 1 fl., III. Sorte 40 bis 48 kr.; Schmalleder, leichtes, 52 bis 56 kr., schweres 46 bis 52 kr.; braun Kalbleder 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 48 kr.; Sohlleder, schweres, 42 bis 46 kr., leichtes 36 bis 40 kr., Zeugleder 30 bis 36 kr.

† Die am 18. Februar in Heilbronn stattgefundene Rindenversteigerung ging sehr lebhaft vor sich, der ganze Vorrath ist verkauft, 5—6 Prozent die Preise

höher als im vorigen Jahr. Höchster Preis der Glanzrinde 3 fl. 57 kr. p. Ctr., niederster 3 fl. Durchschnitt 3 fl. 30—50 kr. Grobrinde, höchster Preis 25 fl. p. Klafter, niederster 18 fl.

Laupheim den 26. Febr. Das arme Mädchen, das aus Unvorsichtigkeit auf hiesigem Bahnhofe verunglückte und dem beide Füße abgenommen wurden, ist an Schwäche im hiesigen Spital gestorben. Unter den Händen der barmherzigen Schwestern war die Unglückliche gut verpflegt. — Der Viehhandel geht gegenwärtig sehr stark, Badenser holen massenhaft Zucht- und Milchvieh, das theilweise nach Frankreich exportirt wird. Die Grenzsperre zwischen Holland und den Nachbarstaaten scheint auf den Viehkonsum in Oberschwaben vortheilhaft zu wirken.

München, 20. Febr. In vorletzter Nacht ist auf dem Marsfelde ein Mensch von Hunden zerrissen worden! Dort, wo die Salzstraße in das Marsfeld ausläuft, sind drei Bestien über ihn hergefallen, das Davonlaufen gelang ihm nur eine kurze Strecke, die wüthenden Thiere rissen ihm nicht nur alle Kleider in Fetzen vom Leibe, sondern zerfleischten ihn entsetzlich. Endlich kamen auf sein Hilfegeschrei Eisenbahnbedienstete ihm zu Hilfe, die ihn dann in Decken gehüllt auf die Polizei schafften, von wo er ins Krankenhaus gebracht wurde, wo er jedoch nach einigen Stunden verschieden ist. Der Unglückliche ist ein Schlossergeselle Namens Brestele.

München, den 24. Febr. Der Eigenthümer der Hunde, welche in München einen Mann zerrissen haben, ist in Untersuchung genommen, da letzterer ohne böse Absicht am Haus vorübergegangen sein soll und demnach nur die nachlässige Einschließung der Hunde das Unglück herbeigeführt hatte.

Darmstadt den 25. Febr. Das Ministerium des Innern hat, in Anbetracht, daß sich die Rinderpest den Gränzen des Großherzogthums nähert, den Ständen einen Gesetzesentwurf, betreffend Vorkehrungen gegen ansteckende Thierkrankheiten, insbesondere gegen die Rinderpest, vorgelegt.

Darmstadt, 25. Febr. „Frankf. Ztg." und „Journ." versichern zuverlässig, daß die preußischen Exerzierreglements ohne Verzug bei der großh. hessischen Armeedivision eingeführt werden.

Mainz den 24. Febr. Da Mainz zum Waffenplatz bestimmt ist, so sieht man seit einigen Tagen bedeutende Waffentransporte hier ankommen, welche von einer starken Militärabtheilung aus den Eisenbahnwagen ausgeladen werden, um sie sogleich in das Arsenal zu bringen. Nicht allein Gewehre, sondern auch Kanonen, besonders Schwergeschütz, kommen hier mit der Bahn an. (Hess. L.Z.)

Frankfurt den 26. Febr. Wie der Köln. Z. von Berlin aus gemeldet wird, steht die Errichtung eines k. Polizeipräsidiums für unsere Stadt nahe bevor. Der betreffende Organisationsplan ist bereits dem Könige zur Bestätigung unterbreitet, und sobald diese erfolgt ist, wird mit der Ausführung unverweilt vorgegangen. (Schw. M.)

Berlin, 27. Februar. Reichstag. Die heutige dritte Plenarsitzung beschäftigte sich mit den Wahlprüfungen, in welchem 82 Wahlen für giltig erklärt wurden. — In diesen Tagen sind auch süddeutsche Abgeordnete (Mitglieder des Ausschusses des Abgeordneten-Tags) hier anwesend. Es ist anzunehmen, daß die Besprechungen, die mit ihnen hier gepflogen werden, nicht ohne eine gewisse Rückwirkung auf den Reichstag bleiben dürften.

Berlin, den 26. Februar. Von der Spannung, mit welcher namentlich das Ausland den Verhandlungen des Reichstags entgegensieht, geben Privatbriefe und Alles was aus diplomatischen Kreisen verlautet, Zeugniß. In den letzteren hat schon die geschäftliche rasche Art, mit welcher schon die ersten nur formell bedeutsamen Gegenstände behandelt wurden, Eindruck gemacht. Jedermann erkennt, daß die Zeit vorüber ist, wo theoretische Berathungen die beste Muße einer deutschen konstituirenden Versammlung hinwegnahmen. Unter diesem Gesichtspunkt hat auch die anderweitige vielfach getadelte geschäftsmäßige Fassung des Verfassungsentwurfs keinen ungünstigen Eindruck gemacht. Man erkennt, daß die Deutschen in den langen Jahren der Zerrissenheit etwas gelernt haben und die früheren Fehler zu vermeiden gedenken. — Man will wissen, Graf Bismark bedürfe immer noch der Erholung und wünsche nach dem Schluß des Reichstags so bald als möglich die seiner Zeit vielbesprochene Reise nach dem Süden zu unternehmen, schon weil die spätere Verhandlung wegen des Entwurfs in der Kammer seine Anwesenheit wieder erfordern werde. (Schw.M.)

† Es ist Thatsache, daß die Rechte des norddeutschen Parlaments schon jetzt daran denkt, den König von Preußen zum Kaiser auszurufen.

† Nach der Ostseezeitung beträgt die Handelsflotte des norddeutschen Bundes zusammen 4621 Schiffe von 661,153 Last Tragfähigkeit. Darunter sind 199 Dampfschiffe von 33,126 Last; von den Dampfern zählt Preußen 134, Hamburg 26, Bremen 29, Lübeck 15, Mecklenburg 5.

Dresden, 26. Febr. Die preußisch-sächsische Separat-Militär-Konvention ist nun definitiv abgeschlossen. Außer den bereits bekannten Bestimmungen enthält sie noch eine, welche das unbedingte Dislokationsrecht des Bundesfeldherrn wahrt. Der Vertrag hat übrigens nur für Friedenszeiten Geltung.

Wien, den 25. Januar. Ungeachtet der Nachgiebigkeit der Pforte, namentlich den Forderungen Serbiens gegenüber, macht man sich hier doch darauf gefaßt, im herannahenden Frühjahre an mehreren Punkten Aufstände ausbrechen zu sehen, zumal in Serbien sowohl, wie auch in den angrenzenden türkischen Provinzen die Gährung in bedenklichster Weise überhand nimmt. Militärische Vorsichtsmaßregel sollen getroffen werden, und man spricht von der bereits angeordneten Ausrüstung der südungarischen Festungen und von der bevorstehenden Aushebung von 60,000 Mann.

— Aus Belgien lauten die Nachrichten über das Umsichgreifen der Viehseuche noch immer betrübend. In Hasselt ist alles Hornvieh aus den Ställen der Branntweinbrennereien, an 1350 Stück, niedergemacht, und es werden auch noch die 51 Milchkühe der Stadt dem allgemeinen Interesse zum Opfer fallen müssen. Den Besitzern ist reichliche Entschädigung von der Regierung zugesichert. Ein zweiter Ansteckungsherd, im Dorfe Retienne der Provinz Lüttich, ist gegenwärtig der Gegenstand der angestrengtesten Ueberwachung. Die Ortschaft, in der sich 300 Stück Vieh befinden, ist wie verlassen, jede Gemeinschaft von Haus zu Haus ist aufgehoben und die Schuljugend des Unterrichts beraubt.

Genf, 28. Febr. Kürzlich starb hier der einst vielgenannte badische Hauptmann G. Möller, welcher in den vierziger Jahren dem französischen Ministerium Thiers die Pläne der Festung Rastatt ausgeliefert, landesflüchtig und in contumaciam verurtheilt wurde, später aber dennoch von der badischen Regierung seiner elenden Lage wegen eine Pension erhielt. Er lebte in sehr kümmerlichen Verhältnissen, und ich sah häufig den gichtbrüchigen Greis in ärmlicher Kleidung, mit dem rothen Bande der franz. Ehrenlegion geschmückt, durch die Straßen schleichen, um dann halbe Tage lang in irgendeinem Café mit der Lectüre deutscher Zeitungen zuzubringen.

Paris, 24. Febr. Der Moniteur meldet: Seit dem Februar hat der Kaiser mehrmals die Ausstellungsarbeiten besucht. Derselbe hat seine Befriedigung über den Fortgang des Unternehmens ausgesprochen; er konnte sich vergewissern, daß Alles an dem zur Eröffnung festgestellten Tage bereit sein werde.

Florenz den 27. Febr. Garibaldi ist gestern in Venedig angekommen und wurde enthusiastisch empfangen.

— Der Klerus in Oesterreich umfaßt 55,370 Personen, darunter 1 Patriarch, 4 Primaten, 11 Erzbischöfe, 58 Bischöfe, 24 Weihbischöfe, 12,863 Pfarrer, 2589 geistliche Professoren. Ferner bestehen 720 Männerklöster und 298 Frauenklöster. Das gesammte Kirchenvermögen beträgt 185,672,967 Gulden mit 19,639,713 Gulden jährlicher Einkünfte.

Backnang.

Lebensmittel-Preise am 27. Februar 1867.

8 Pfd. Kernenbrod 36 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod 30 bis 32 kr.
Ein Kreuzerweck wiegt 3¾ bis 4 Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 13 - 14 kr.
1 Pfd. nichtabgez. " 14 bis 15 kr.
1 Pfd. Rindfleisch 11 bis 13 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch 9 bis 10 kr.
1 Pfd. gemästetes Kuhfleisch 12 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch 10 bis 13 kr.

Gold-Cours.

Pistolen . . .	9 fl.	45—47 kr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl.	56½ -57½ kr.
20 Frankenstücke	9 fl.	27½—28½ kr.
Randdukaten . .	5 fl.	34—36 kr.

Heilbronner Fruchtpreise vom 27. Februar 1867.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest	Gesammt-Betrag	Heutig. Verkauf.	Im Rest geblieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gegen die vorigen Durchschnittspreise. mehr.		weniger.	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	fl.	kr	fl.	tr.	fl.	kr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Waizen	—	—	—	—	—	-	—	-	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn .	—	2	2	—	5	42	5	42	5	42	—	—	—	—
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	-	—	-	—	—	—	—
Gerste	—	19	19	—	5	12	5	10	5	9	—	—	—	—
Dinkel	—	88	88	—	5	40	5	21	5	—		4	—	—
Haber	—	84	84	—	4	18	4	8	4	—	—	2	—	—

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 28. Dienstag den 5. März **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Backnang.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am Donnerstag den 7. d. Mts. vom Rathhause aus ein feierlicher Kirchgang statt. Die Einwohner der Stadt und des Kirchspiels werden eingeladen, sich hieran zahlreich zu betheiligen und zu diesem Behuf 10 Uhr Vormittags im großen Rathhaussaal sich einzufinden.

Mittags 12 Uhr findet sodann ein gemeinsames Mittagessen im Gasthof zur Post statt, zu welchem auch Auswärtige freundlich eingeladen sind.

Den 4. März 1867. Die Bezirks- und Stadtbehörden.

Oberamt Backnang.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden hiemit erinnert, den auf den 1. März d. J. verfallenen Bericht über angefallene Veränderungen im Bestand der Steuer-Objekte unverzüglich zu erstatten.

Den 5. März 1867.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Gschwend.

Holz-Verkauf.

Am 12. dieses Monats aus den Staatswaldungen Dammerswald, Sandgehren, Heppichgehren, Dennich, Mühläckerle, Kirchberg, Stößel, Langengehren, Dietenberg, Straßenwald, Rothenhaarwald, Reusch, Ameisengehren:

Nadelholzstangen von 6—45′ lang, 1600 Stück,
2 Klft. tannen Spaltholz,
7 Klft. buchene Scheiter,
5½ Klft. ditto Prügel,
13½ Klft. Nadelholzscheiter,
68 Klft. ditto Prügel,
61 Klft. Anbruchholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Ochsen in Gschwend.

Lorch den 1. März 1867.

K. Forstamt.
Paulus.

Murrhardt.

Stangen-, Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Samstag den 9. März d. J. wird in den hiesigen Stadtwaldungen Köchersberg, Riesberg 1 und 2, im Aufstreich verkauft:

1 Eiche mit 34 C.′,
1 Buche mit 45 C.′,
7 tannene Säglötze,
5 Fünfziger,
49 Stämme gewöhnliches und
46 Stämme geringeres Bauholz,
411 Nadelholzstangen, (Gerüststangen) 40—60′ lang und 3—5″ mittlerem Durchmesser,
580 Stück Hopfenstangen I.,
177 Stück ditto II.,
316 Stück III. und
528 Stück IV. Sorte.

Zusammenkunft auf der Riesberg-Ebene am Käsbacher Fußweg Morgens 9 Uhr.

Den 3. März 1867.

Stadtförsterei.
Geyer.

Murrhardt.

Eichenrinden-Verkauf.

In dem 10 Minuten von Murrhardt beinahe an der Straße gelegenen städtischen Waldtheil Fehl, Abtheilung 3 (sogenannte Fehläcker), wird eine Waldfläche von 6 Morgen bis zur nächsten Schälzeit ausgestockt, und hievon das Erzeugniß an Eichenrinde, bestehend in:

ca. 10 Ctr. Glanz-,
ca. 15 Ctr. Raitelrinde und
ca. 20 Klft. Grobrinde,

am **Mittwoch den 13. März d. J.** Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus unter der Bedingung im Aufstreich verkauft, daß eine Ausscheidung oder Sortirung der Rinde nicht stattfindet.

Den 2. März 1867.

Stadtförsterei.
Geyer.

Auenstein.

Markt-Anzeige.

Die hiesigen Jahr-Märkte, welche in den Kalendern theils unrichtig, theils gar nicht aufgenommen sind, finden heuer an folgenden Tagen statt:

am 11. März Holzmarkt,
am 12. März Vieh- und Krämer-Markt,
am 2. Septbr. Vieh- und Krämer-Markt.

Am Holzmarkt werden insbesondere Weinberg-Pfähle gesucht sein, auch wird die Gemeinde selbst ein Quantum Bretter kaufen.

Verkäufer und Käufer sind freundlich eingeladen. Gemeinderath.

Der Unterzeichnete bringt auf den nächsten Leder-Markt den 5. März **30 Ctr. sehr gutes**

eichenes Loh

im Gasthof zum Löwen in Backnang zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Christian Wurst aus Gaildorf.

Backnang.

Hausantheil-Verkauf.

Den mir entbehrlich gewordenen Haus-Antheil in der Todtengasse setze ich unter billigen Bedingungen dem Verkauf aus. Liebhaber können mit mir einen Kauf abschließen.

Johs. Springer.

Heiningen.

Fahrniß-Auktion.

Der Unterzeichnete ist Willens, am nächsten

Donnerstag den 7. März
von Vormittags 9 Uhr an

eine Fahrniß-Versteigerung abzuhalten, wobei allgemeiner Hausrath und ein vollständiger zweispänniger Wagen zum Verkauf kommt.

David Brenner.

Backnang.

Guten Waizenbranntwein,

die Maas zu 32 kr., empfiehlt

Bäcker Rode.

Ludwigsburg.

Anmeldung armer Kinder zur Aufnahme in die Herrnhilfe zu Wildbad.

Arme Kinder, deren unentgeldliche Aufnahme in die Herrnhilfe im kommenden Sommer gewünscht wird, sind spätestens bis zum 8. März bei dem Unterzeichneten anzumelden, unter Beilegung eines ärztlichen und eines gemeinderäthlichen oberamtlich beglaubigten Armuthszeugnisses. In letzterem muß der vollständige Name und das Alter des Kindes, Name und Stand der Eltern, eine Nachweisung über deren Mittellosigkeit, sowie daß auch Gemeinde- und Stiftungskasse nicht vollständig für sie eintreten könne, enthalten sein, auch gesagt werden, ob die Gemeinde oder wer sonst für Reise- und andere außerordentliche Kosten einstehe.

Die Nachricht, ob das Kind aufgenommen werden, auch wie die Reise gemacht werden kann, wird den Bittstellern nach 4 Wochen durch den Unterzeichneten zukommen.

Den 24. Februar 1867.

Dr. Werner,
Vorstand der Kinderheilanstalt.